

Ausgabe vom 03.05.2013

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR blickt auf außergewöhnlich erfolgreiches Vereinsjahr zurück

Künftig die Arbeit des Vorstandes auf mehr Schultern verteilen wird der Verschönerungsverein Reichenbach (VVR). Dies beschloss die Mitgliederversammlung im Saal der Traube und wählte Petra Baumbach, Simone Meister und Helmut Fassinger als Beiräte in die Führungsriege. Zu Beginn der Sitzung ehrte man die verstorbenen Mitglieder Oskar Schwab, Liesel Swaton und Heinrich Mink mit einer Schweigeminute.



Gut besucht war die Jahreshauptversammlung des VVR im Saal zur Traube (Foto: fk)

In seinem Jahresbericht ging Vorsitzender Heinz Eichhorn auf die vielfältigen Aktivitäten des Vereins ein, über die in der Presse und den VVR-Online-Briefen berichtet wurde. Das vergangene Jahr war sicher eines der bewegtesten in der Vereinsgeschichte, galt es doch das 1000-jährige Bestehen Reichenbachs würdig zu begehen. Beim offiziellen Festakt hatte man den Hessischen Ministerpräsidenten in Tracht begrüßt und eine Spende ergattern können. Alle Hände voll zu tun hatten die Mitglieder bei der Bewirtung am Tag der Kirchen während des Festwochenendes, an dem man mit über 50 Trachtenträgern und vier Kutschen den Festzug bereichert hatte. Das Jahresprogramm hatte mit einer geschichtsträchtigen Wanderung nach Schönberg begonnen. Zusammen mit den Aktiven Senioren Reichenbach/ Lautern

hatte man Gerd Grein zu Gast, und bei einem Mundartnachmittag wurde eine alte Radiosendung über Reichenbach auf CD präsentiert.

Der Spinnkreis, so Eichhorn weiter, habe sein 10-jähriges Bestehen feiern können. Eine Gruppe von 17 Spinnbegeisterten einschließlich vier Männer hat Irene Gorka um sich geschart, die sich wöchentlich um 19.30 Uhr in der alten Jugendherberge trifft, um den verschiedensten Tätigkeiten gemeinsam nachzugehen. In den Monaten Juni, Juli und August treffe man sich nur einmal am jeweils ersten Donnerstag des Monats. Seit einiger Zeit werde in der Gruppe auch geklöpelt. Mitwirken werde der Spinnkreis, so Irene Gorka abschließend, beim Deutschen Kinder- und Jugendtrachtenfest im Juni in Bensheim.

Der letztjährige Vereinsausflug hatte in die Toskana geführt. Ein Reichenbacher Abend bescherte dem Dorf weitere Auftritte der Bänkelsänger und der wiederauferstandenen Formation „The Lads“. Peter Kunert und der Spinnkreis lieferten in der Traube das Rahmenprogramm zur Präsentation des vom VVR herausgegebenen Jubiläums-Buch: „Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme“.

Endlos war die Reihe der von Eichhorn aufgezählten im Dorf durchgeführten Maßnahmen. So wurden dank Albrecht Kaffenberger zahlreiche gesponserte Bänke aufgestellt und die Sanierung des alten Rathauses in Reichenbach mit 5000 Euro finanziell unterstützt. Erfreut war der Vorsitzende, dass sich das Dorf an vielen Stellen zum Jubiläum hervorragend präsentiert hatte, verschwieg aber nicht, dass durchaus noch einiges zu tun bleibe. Eichhorns Dank ging an alle Paten, die Anlagen pflegten, an die Mitglieder und Gemeinde Lautertal und hoffte, dass die Entwicklung in Reichenbach so weitergehe.

Rechner und Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger informierte über die Geldbewegungen im Verein. Ein großer Posten war neben der Rathaussanierung die Ausstattung der Trachtenträger. und die Anschaffung der Bänke, für die man allerdings Sponsoren habe finden können.

Von den zu ehrenden Mitgliedern konnte nur Ria Jöckel an der Sitzung teilnehmen. Sie sei, so der Vorsitzende seit 25 Jahren ein sehr aktives Mitglied, sei es in der Brauchtumsgruppe, dem Spinnkreis oder bei den Trachtenträgern. Ihre gestrickten Wollsocken seien einzigartig. Sie sei immer dabei, wenn es gelte, den Verein bei öffentlichen Auftritten zu vertreten.

Das neue Vorstandsmitglied Simone Meister machte auf verschiedene Aktionen während des Hessentages und des Kindertrachtenfestes in Bensheim aufmerksam. Dafür würden



jede Menge Helfer gesucht. Interessenten könnten sich unter simone-meister@bensheim.de bei ihr melden. Albrecht Kaffenberger kündigte noch ein Reiseangebot für den Mai 2014 an, das eine 14-tägige Kuba-Reise beinhaltet.

(Text/Foto: koe)

Die neuen Vorstandsmitglieder gratulierten zusammen mit den beiden Vorsitzenden

Ria Jöckel zu 25-jähriger Mitgliedschaft im Verschönerungsverein Reichenbach. ((v.l.)Petra Baumbach, Helmut Fassinger, 2. Vorsitzende Inge Meier, Ria Jöckel, Simone Meister und VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn)

Online-Brief feiert 100. Jubiläum

Mit dieser Ausgabe halten Sie den 100. Online-Brief des Verschönerungsvereins in den Händen, oder sehen ihn auf dem Bildschirm. Am 11. Juni 2011 fertigte die Redaktion die erste Ausgabe, damals noch sehr bunt und mit vielen Fotos. So wurde über den SSV-Flohmarkt auf dem noch nicht mit Kunstrasen überzogenen Sportplatz berichtet. Max und Luisa waren die jüngsten Besucher beim DGB-Infostand und Ernst Lech und Ruth Preuß erholten sich von den Strapazen des Marktgeschehens.



Ein historisches Foto: Der Flohmarkt der SSV fand noch auf dem Sportplatz statt. Inzwischen ist er wegen des Kunstrasens für solche Veranstaltungen gesperrt

In der Gärtnerei fanden schon damals WWKK-Konzerte statt. Christine Hechler (Sopran), Christiane Streek (Violine und Alt), Arnold Schäfer (Trompete und Bass), Fritz Wiebel (Tenor und Bariton), sowie Burkhard Dersch (Klavier) widmeten sich in ihrem Mozart-Konzert dem wohl größten Komponisten aller Zeiten. Schließlich warb der VVR noch für sich selbst und berichtete über die Instandsetzung des Rundwanderweges Höllacker/Hahnenbusch. In knapp zwei Jahren hat sich technisch einiges verändert. Verändert hat sich auch die Schriftart, derzeit sind wir bei Arial 12 gelandet. Die Diskussionen über die „richtige und am besten lesbare“ Schrift sind jedoch gleich geblieben. Inhaltlich haben wir uns bemüht, neben dem VVR auch einige örtliche Vereine, Organisationen, Gruppen, sowie Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen zu lassen. Wir hoffen, dass wir inhaltlich und bei der Gestaltung einen interessanten Mittelweg gefunden haben und hoffen weiter auf Ihr Interesse. Bitte empfehlen Sie unseren Verein und seine Online-Briefe weiter. (Text/Foto: he)

Ihre VVR-Online-Brief-Redaktion

Dr. Joachim Bartl erreicht nach über 1.800 km „Espania“

Auf seiner langen Pilgerwanderung von Beedenkirchen bis Santiago di Compostella hat VVR-Webmaster Dr. Joachim Bartl Frankreich hinter sich gelassen und die spanische Grenze überschritten. Was er interessant und berichtenswert findet, können Sie täglich unter www.elchjogi.blogspot.de nachlesen. Einen Tagesbericht mit Foto finden Sie wie immer auch in diesem Onlinebrief des VVR.

Am Sonntag erreichte uns das Bild rechts mit der Bemerkung, daß er nun „nur noch“ 800 km bis zum Ziel habe, wie es auf dem kleinen „Wegweiser“ rechts steht.



Montag, 29. April 2013

Tag 79 - 29.04.2013

Ruesta - Sangüesa - 23 km - 1933 km

Ich hatte schlecht geschlafen, obwohl das Bett gut war und die "Mitschläfer" auch keinen Grund zur Klage gaben. Aber als der erste dann schon um 06:30 anfang, seine Sachen zu packen, war es mit der Nachtruhe sowie so vorbei.

Die ganze Nacht hindurch hatte es geregnet; als ich los ging, war es zwar trocken, doch 100%ige Luftfeuchtigkeit und Nebelschwaden zogen bei nur 4 Grad. Auf den Gipfeln der umliegenden Hügeln lag sogar Schnee. Der Blick reichte oft auf die Talsperre und die Pyrenäen. Die ersten Kilometer ging es nur aufwärts. Der Weg war schmierig, lehmig. An den Füßen klebte der Lehm und machte die Schuhe wesentlich schwerer und das Gehen schwieriger. Nach etwa 7 km ging es endlich wieder abwärts, auf weiterhin solch einem Wegbelag. Am Ende sogar auf der steinigen 'Calzada Romana', die ich heute gar nicht zu würdigen wußte.

Das steile Abwärtsgehen bereitete mir Probleme. Deshalb brauchte ich für die gesamte Strecke heute länger als sonst.



Um die Mittagszeit machte ich bei immer noch kühlen 9 Grad in 'Undues de Leira' eine kurze Pause. Bar und Kirche waren verschlossen.

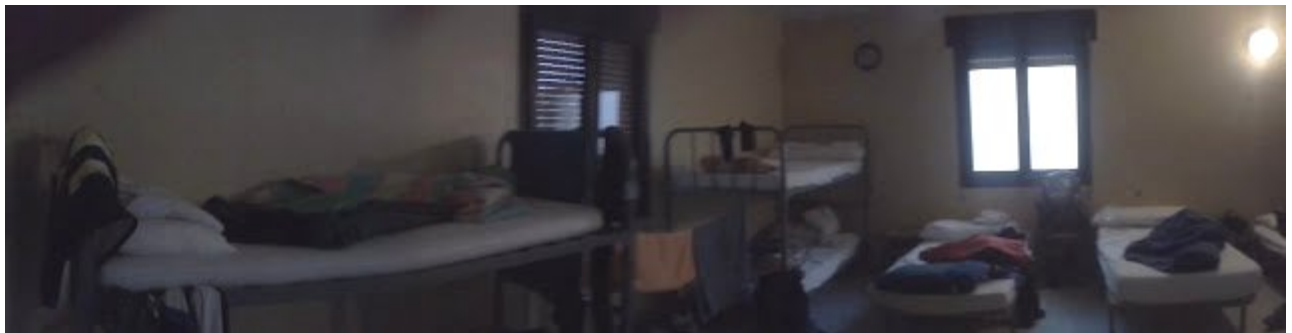
Der weitere Feldweg führte auf eben solchem rutschigen Lehm weiter. Erst kurz vor dem Etappenziel in Sangüesa war der Weg geschottert. Über dem Ortseingang kreisten gut 20 Geier.

Faßt gleichzeitig mit mir kam mit einsetzendem Regen ein polnischer Pilger an der Gemeindeher-

berge an. Er drückte die Türklinke herunter, doch die Tür war verschlossen. Ratlos sahen wir uns an, um sogleich festzustellen, daß etwas abseits der Tür ein schwarzes Brett war. Zeitgleich öffnete sich die Tür, eine franz. Pilgerin, die wir schon von der gestrigen Übernachtung her kannten, teilte uns mit, dass wir die Telefonnummer anrufen sollen (und deutete auf das schwarze Brett), dann dürften wir hinein - und schloß wieder die Tür. :-)

Wir telefonierten; man sagte uns die Übernachtung zu und wolle auch gleich kommen, um die Formalitäten zu regeln.

So kam es, aber bis dahin ließen uns die franz. Pilger im Regen stehen.



Also heute wieder einmal im Schlafsaal.

Vorschulkinder mischen Backstube auf

Am 18.04.2013 waren die schlaunen Fuchse beim Bäcker Jakob in Bensheim. Bevor sie in die große Backstube gehen konnten, hat jeder eine Mütze vom Chef persönlich bekommen. In der Backstube haben die Kinder verschiedenen Maschinen gezeigt und erklärt bekommen.

Zuerst hat Herr Jakob erklärt, wie das Korn zum Mehl wird, und er hat aus einem großen Behälter, den wir nicht gesehen haben, durch einen Schlauch in die Backstube das Mehl transportiert. Dann hat er die Herstellung von verschiedenen Backwaren gezeigt.

Bis der Teig zu Brötchen, Brezeln oder Brot wird, muss er durch verschiedene Maschinen und wird zum Schluss noch von Hand

geknetet und geformt. Dann durfte jedes Kind eine Ausstechform aussuchen und einen eigenen Keks ausstechen. Alle zusammen haben die Kinder dann die beiden Bleche voll mit den Keksen zu einem großen Backofen gebracht. Während sie auf ihre Kekse gewartet haben, haben sie noch die anderen Backöfen und den großen Kühlschrank gezeigt bekommen. Nach einer kleinen Stärkung, haben die Kindergartenkinder die Heimreise angetreten. (Text/Foto: André Seitz)



Herzlichen Dank an Bankspender

Fünf Ruhebänke hat der VVR entlang des „Weges der Stille“ aufgestellt – alle fünf wurden gesponsert. Vier davon hat die Sparkasse Bensheim übernommen und mit einem Hinweisschild auf ihr Institut versehen, eine spendete Harald Krauß von der Felsberg-Apotheke. Der Verschönerungsverein freut sich über die große Unterstützung und dankt den Spendern herzlich. (Text: he, Fotos: he/fk)



Keine „Leckerlis“ mehr für zivilisationsgeschädigte Rehe

Im Kampf gegen Gräberschmuck fressende Rehe hat der Bauhof der Gemeinde jetzt eine härtere Gangart eingeschlagen. Ab sofort ist der alte Friedhof mit einem neuen Tor verschlossen. Und da es noch Zeitgenossen gibt, die von geschlossenen Toren wenig halten, werden sie schriftlich und unmissverständlich aufgefordert: „Tor zu!“ Bisher scheint dies zu fruchten, denn der meiste Blumenschmuck hält sich beachtlich lange. Doch wenn es schon Hunde gibt, die Türen öffnen können, ist vielleicht der Tag nicht mehr allzu fern, bis die ehemals scheuen Waldtiere auch ein einfaches Tor aufkriegen.
(Text und Foto: he)



Wie schmecken Regenwürmer?

Heiße Diskussionen gab es bei der Pflanzaktion des Verschönerungsvereins im Kindergarten. Waren die Vorschulkinder doch unterschiedlicher Auffassung über den Geschmack der bei den Erdarbeiten entdeckten Regenwürmer. Die armen Tiere wurden von allen Seiten begutachtet (siehe Foto), über die Handrücken schlängeln lassen, oder dem Nachbarn unters Hemd gesteckt. Konsens wurde trotzdem nicht erzielt. Nach gutem Zureden der Erwachsenen blieben die Tiere aber am Leben und wurden in ihren angestammten Lebensraum zurückversetzt.



Besonderen Spaß bereitete den Jungs das Wässern der Einpflanzungen. Mit dem Gartenschlauch (siehe Foto) war das einfach zu handhaben. Da immer nur ein „Wassermeister“ ran durfte, standen andere Schlange. Auf dem geräumigen Außengelände des Reichenbacher Kindergartens kommen die Kleinen nicht nur bei solchen Aktionen der Natur näher. „Zurück zur Natur“ geht es im Herbst in direkter Nähe auf der „Binn“, wenn dort der Naturkindergarten eröffnet.

(Text/Fotos: he)

Ein Relikt aus der Hochzeit der Granitindustrie



Ein Relikt aus der Hochzeit der Steinindustrie im vorde-
ren Odenwald ist auf dem Friedhof in Reichenbach zwi-
schen den Gräberzeilen stehen geblieben. Das aus
heimischem Gestein gefertigte Denkmal erinnert an die
Angehörigen von August Lampert III., einer im ganzen
Tal bekannten Wirtsfamilie. Hergestellt wurde es von
der Firma Kreuzer und Böhringer in Lindenfels.

Die beiden Steinmetzen Michael Böhringer und Karl
Kreuzer waren Ende des 19. Jahrhunderts von einer
Düsseldorfer Marmorfirma in den Odenwald geschickt
worden, um Ausschau nach dunklen Hartgesteinen zu
halten. Bei Gadernheim eröffneten sie einen Stein-
bruch auf eigene Rechnung. Innerhalb weniger Jahre
erwarben sie ein Granit- und Syenitwerk in Bensheim,
pachteten Steinbrüche in Lindenfels und Beedenkir-
chen und errichteten Steinschleifereien in Lindenfels
und Elmshausen.

Ihre Produkte dominierten neben denen der DESTAG
die Friedhöfe in Lindenfels, im Tal und darüber hinaus.
Heute sind die markanten Denkmale aus dunklem
Hartgestein selten geworden. Mit dem Ende der Lauf-
zeit der Familiengräber wurden sie entfernt und auf
den neuen Gräbern durch Steine aus Skandinavien, Süd-
afrika, Indien und China abgelöst.

(Text und Foto: he)

Termine:

Freitag, 03. Mai, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des DRK Lautertal im Gasthaus „Zur Linde“ in Gadernheim.

Samstag, 04. Mai, 10.00 Uhr: Mitgliederversammlung der Bergsträßer Heimat- und Ge-
schichtsvereine im Bürgerhaus in Mörlenbach.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.